abgehalten hat, hierher zu kommen, andere aber wiederum beeinflußt hat, weniger zu kaufen, als sie beabsichtigt hatten. Wir können uns aber über diese kleine Abschwächung leicht hinwegsetzen, die noch fehlenden Käufer müssen kommen. Sie werden vor Ende der zweiten Märzwoche hier gewesen sein, um diese Zeit schließt das Hauptgeschäft für die Frühjahrssaison, soweit der persönliche Einkauf in Betracht kommt, ab. Wir dürfen nicht ungerecht sein und müssen gestehen, daß auch die Berichtswoche noch eine recht lebhafte war, wir hatten sie nur noch lebhafter erwartet, und daher eine kleine Enttäuschung. Es waren trotzdem immerhin an jedem Tage über hundert Einkäufer hier. In unseren großen Geschäften herrscht Waarenmangel, Alles, was aus Arbeit kommt, findet sofort Käufer. Das Frühjahrsgeschäft, wie es sich bis jetzt entfaltet hat, giebt durchaus keinen Anlaß zu Klagen, die Beschäftigung bis Ostern ist vollständig gesorgt. Fabrikanten geben wir aber den Rath, nunmehr mit der Anfertigung von Sommerstoffen vorsichtig zu Werke zu gehen. Mit Ostern ist das große Geschäft beendet; bringt uns auch noch die Zeit bis Pfingsten bedeutende Umsätze, nimmt doch der Waarenverbrauch langsam ab und wir huldigen bekanntlich dem Grundsatze „lieber ein Stück weniger zu verkaufen, als mit zehn nachher sitzen zu bleiben." Der ganze Consum erstreckt sich auf Jaquets, Regenmäntel, Promenaden, Visites, Fichus, wie wir sie oft beschrieben haben. Kleine Mäntelchen mit Bandagenärmeln aus hübschen wollenen Phantasiestoffen in Cheviot oder Tuch werden gern gekauft. Diesem Artikel hatte man zuerst weniger Beachtung geschenkt, er hat aber dennoch ziemlichen Beifall gefunden. Wir sahen sehr viel ausländische Käufer am Platz, unter denen verschiedene überseeische, die schon Winterordres ertheilt haben. Auffallend ist das Erscheinen zahlreicher holländischer Einkäufer, wir sehen z. B. die Vertreter fast aller Dahlmann'schen Geschäfte hier; früher nur vereinzelt, kommen sie jetzt von Saison zu Saison in größerer Zahl. Es scheint fast, als ob auch holländische Einkäufer von der Gewohnheit, nur im Hause bei sich zu kaufen, mit der Zeit abgehen. Marshall, Field & Co. aus Chicago haben auch ihren Wintereinkäufer hierher gesandt. Ebenso wie die Confectionsbranche noch stark in Anspruch genommen wird, ist dieselbe in der Stofffabrikation der Fall. Daß Stoffe diesmal nicht im Ueberflusse vorhanden sind, haben wir schon berichtet, wir müssen aber dennoch darauf aufmerksam machen, um nicht später eine unliebsame Enttäuschung herbeizuführen, daß die Waare, die gebraucht wird, täglich abgeliefert wird, nur sind keine Vorräthe vorhanden, so daß die Fabrikanten heute dem Drücken der Preise aus dem Wege gehen können; knapp sind Tuche in bestimmten Farben, z. B. roth. Die Hauptnachfrage erstreckt sich auf gestreifte Cheviots, courante Regenmäntel- und Tricotstoffe, gestreifte Tuche, Serges, Beiges, Elberfelder Kammgarnstoffe, auch für Sicilienne, Peau de soie, Grenadine und Tüllstoffe herrscht gute Nachfrage. Die Elberfelder Fabrikanten sind mit ihren Winter-Collectionen hier, sie zeigen Kammgarnstoffe mit neuen Mohair- (seidenartigen) Effecten, in abgesetzten Mustern, in Streifenform, in aufgelegten Schnurbindungen. Peau de soie in starken Qualitäten, gestreift, ferner sehr hübsche Seidenplüsche, die wieder eine große Rolle spielen werden, auch seidene Ottomans in breiten Cordonnet-Rippen zeigen sie uns. Die letzthin erwähnten canadischen Einkäufer haben Berliner billige Stoffe bestellt, Kammgarne mit Mohairstreifen, und farbige Streichgarnstoffe, einfarbig und gestreift für Jaquets. Aus der Tricotbranche können wir heute nur das Beste mittheilen, unsere Betriebe sind alle flott beschäftigt, es fehlt sogar für bessere Waaren an Arbeitskräften und für solche mit gefälltem Einsätzen an Arbeitskräften. Aus England kommen Nachbestellungen, die Preise sind aber dort sehr gedrückt. Amerika sendet recht gute Nachordres, alle deutschen Käufer, die uns besuchen, geben flott auf den Artikel ein, auch die in unserem vorigen Bericht genannten canadischen Einkäufer ertheilen große Ordres. Der Rohstoffmarkt ist anhaltend fest, Consumenten haben sich aber meistens für die nächste Zeit versorgt und da der Bedarf seinen Höhepunkt erreicht hat, dürfte eine gewisse Mäßigkeit für die nächste Zeit nicht unangebracht sein, um die Preise festzuhalten. Viele amerikanische Textil-Einkäufer mehr als sonst, werden uns in nächster Zeit besuchen, viele befinden sich schon unterwegs, wir nennen deren Namen in unserem nächsten Bericht.

Δ Δ Hallescher Bankverein, Kulisch, Kaempf & Comp. Der Geschäftsbericht über das abgelaufene (21.) Geschäftsjahr 1887 besagt, daß trotz der durch die ununterbrochenen Kriegsdrohungen veranlaßten Hemmung vieler Geschäfte der Gesammtumsatz um 20 Millionen (von 450 auf 470 Millionen) Mark gestiegen ist. Die Steigerung kommt jedoch lediglich auf Rechnung des ersten Semesters. Der billige Geldstand übte fortgesetzt seinen Einfluß auf die Geschäftsverhältnisse, insbesondere im Wechselgeschäft, wenn trotzdem eine Erhöhung der Beträge eingetreten, so ist dies nur durch die erhöhte Geschäftsthätigkeit erreicht. Die Bank erlitt bei einem Concurs in Gera einen Verlust und hat den voraussichtlichen Ausfall, obgleich das Verfahren noch nicht beendet, bereits abgeschrieben. Zur Unterbringung flüssiger Gelder im August kaufte die Bank Wechsel im offenen Markte und erhielt dabei u. a. solche der Leipziger Discontogesellschaft, wovon 67 000 M. notleidend geworden sind. Die Verwaltung hofft indeß unter Berücksichtigung der Unterschriften Mitverbundener mit 23 000 M. Rückstellung auf Conto pro Dubiose genügend Vorsorge für den Ausfall getroffen zu haben. Der Gesammtüberschuß stellt sich auf 598 735 M. (gegen 581 728 M. in 1886), wovon zunächst erwähnte 23 000 M. auf Conto pro Dubiose gestellt, 12 716 M. dem Delcredere-Conto zugewiesen und dann 300 000 M. als 5 Proc. Vorzugs-Dividende verwendet werden. Nachdem hiernach weiter 65 769 M. Tantièmen gekürzt, werden 190 000 M. als 3⅛ Proc. Superdividende ausgezahlt und der Rest mit 10 045 M. einschließlich eines Vortrags aus 1886 auf neue Rechnung übertragen. Die beiden Delcredere-Conti A und B stehen mit 254 322 M., das Conto pro Dubiose mit 55 519 M., der (gesetzliche) Reservefonds mit 701 300 M. zu Buche.

*— Mansfelder Kupferschiefer bauende Gewerkschaft. An der heutigen Börse lagen Kaufordres für die Kuxe der Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft zu 450 M. per Stück vor, indeß fanden sich hierzu keine Abgeber.

*— Magdeburger Bau- und Creditbank. Der Aufsichtsrath beschloß, von dem erzielten Gewinne, welcher 446 153 M. beträgt, 40 000 M. als Reserve für in der Abwickelung begriffene Geschäfte zurückzustellen, ferner 20 307 M. dem statutenmäßigen Reservefonds zuzuführen und der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 Procent für das Jahr 1887 in Vorschlag zu bringen.

*— Eisenbahn Alexisbad-Güntersberge. Der anhaltische Landtag hat zur Uebernahme von 200 000 M. Stammactien auf den Landesfiscus und zur unentgeltlichen Hergabe fiscalischer Grundstücke für den Bau einer schmalspurigen Bahn von Alexisbad nach Güntersberge seine Zustimmung ertheilt. Die Gernrode-Harzgeroder Eisenbahngesellschaft hat sich bereit erklärt, die Bahn als Fortsetzung der schon bestehenden Bahn Gernrode-Harzgerode auszuführen und erforderlichen Falls auch die Fortführung der Bahn von Güntersberge nach Hasselfelde zu übernehmen, für deren Herstellung sich die braunschweigische Regierung bemüht.

*— Anhaltische Maschinenbauanstalt und Eisengießerei zu Bernburg. Der Reingewinn für 1887 beträgt 44 618 M. gegen 26 891 M. im Vorjahre. Als Dividende kommen auf Beschluß der Generalversammlung 5 Proc. zur Vertheilung. Der Bericht spricht sich über das abgelaufene Jahr recht befriedigend aus und stellt auch gute Erträgnisse für das laufende Jahr in Aussicht. Die Fabrik hat Aufträge für mehrere Monate.

Dortmund, 4. März. (Köln. Volksztg.) Die Lage des Eisenmarktes ist in der letzten Woche ziemlich unverändert geblieben; wenigstens haben sich sowohl Production und Nachfrage als auch die Preise auf der bisherigen Höhe erhalten. Auch sonst waren keine nennenswerthen Ereignisse zu verzeichnen. Die reichliche Beschäftigung der Werke hält an; namentlich stehen die Hochöfen in flottester Thätigkeit, da Aufträge massenhaft einlaufen und bereits bis Mitte des Jahres vorliegen. Zur Deckung ihres Erzbedarfes sind die größeren Werke vielfach auf den Bezug ausländischer, namentlich auch spanischer Erze angewiesen, da die Siegener und nassauischen Gruben, trotz angestrengter Förderung, nicht in der Lage sind, den Bedarf ganz zu decken. Hochofenwerke, welche eigene Erzgruben besitzen, haben solche längst wieder in Betrieb gesetzt und zum Theil sogar neue Gruben angekauft. Der Bedarf an Thomas-Eisen ist zur Zeit so stark, daß die Werke wegen genügenden Bezuges von Minette in Verlegenheit sind, zumal die Fracht für lothringische Erze sich für die hiesigen Werke so hoch stellt, daß bei den jetzigen Preisen für Thomas-Eisen kaum ein Gewinn verbleibt. Die starke Nachfrage in Stab- und Façon-Eisen hält gleichfalls an, so daß sämmtliche Walzwerke gut beschäftigt sind. Der im Blechgeschäft in letzter Zeit eingetretene Aufschwung, namentlich auch in Grobblechen, verspricht ein dauernder zu werden; wenigstens laufen neue Aufträge in ausreichendem Maße ein. Auch die Nachfrage nach Stahlblechen ist noch immer rege. Was die Stahl-Industrie angeht, so hat die Nachfrage nach Eisenbahn-Material auch in der letzten Woche keine Steigerung erfahren; bei den demnächst zur Ausführung gelangenden Eisenbahnbauten ist eine solche indeß für die nächste Zeit mit Sicherheit zu erwarten. Auch dürften die Preise alsdann die wünschenswerthe Aufbesserung erfahren. Die von Seiten des Verbandes der Eisengießereien beschlossene Preiserhöhung wird aller Wahrscheinlichkeit nach noch in dieser Woche zu Stande kommen, da dieselbe durch das andauernde Steigen der Preise für Rohmaterial dringend geboten erscheint. Dem Verbande gehören zur Zeit 19 Werke Rheinlands und Westfalens an. Die Maschinenfabriken sind durchweg gut beschäftigt, leiden jedoch, gleich den Kesselschmieden, unter gedrückten Preisen; vereinzelte Bemühungen, dieselben zu erhöhen, haben keinen Erfolg gehabt. Im Allgemeinen darf die Lage des rheinisch-westfälischen Eisenmarktes als eine fortdauernd günstige, auf solider Grundlage beruhende angesehen werden. Falls die am politischen Horizont stehenden Kriegswolken glücklich vorüberziehen, darf die fernere gesunde Entwickelung der Eisen-Industrie mit Sicherheit erwartet werden. — Auf den Kohlenmarkt hat das Frostwetter der vorigen Woche sehr belebend eingewirkt.

*— Die Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach wird gutem Vernehmen nach für 1887 25 Proc. Dividende (wie im Vorjahre) vertheilen.

*— Baumwollspinnereien. Ueber die Lage der Baumwollspinnereien spricht sich der Geschäftsbericht der Hannoverschen Baumwollspinnerei und Weberei wie folgt aus: Die Besserung, welche sich im letzten Quartale des verflossenen Jahres im Geschäfte anbahnte, hat seitdem insofern an Bestand gewonnen, als man die Hoffnung hegen darf, daß das Preisverhältniß zwischen Garnen und Rohmaterial, der eingeschlagenen Tendenz folgend, sich nach und nach noch günstiger gestalten werde. Sollte diese Hoffnung sich aber verwirklichen, wofür gegenwärtig Anzeichen vorhanden sind, so dürfte den besseren Aussichten für die Zukunft, welche wir augenblicklich hegen, die Berechtigung nicht abzusprechen sein.

Duisburg, 6. März. Die Vereinigung der Formeisen-Walzwerke tritt Morgen in Frankfurt a. M. zusammen, um eine Preiserhöhung von 5 M. zu beschließen.

*— Kreuznacher Soolbäder-Actiengesellschaft. Der Vorstand bringt die Vertheilung einer Dividende von 5 Procent in Vorschlag.

*— Braunschweigische Bank. Der Aufsichtsrath beschloß, 4½ Procent Dividende zu vertheilen.

— Das englische Handelsmarken-Gesetz findet, was bereits öfteres in neuerer und neuester Zeit beklagt worden ist, in England eine dahin strenge, die deutschen Verlader vielfach empfindlich schädigende Handhabung und vor Kurzem hat die Kölner Handelskammer die Hamburger Handelskammer darauf hingewiesen, daß infolge dieses Umstandes die deutschen Exporte nach den überseeischen Ländern mehr und mehr den deutschen Nordseehäfen zugeführt würden, falls diese es sich angelegen sein ließen, in Bezug auf die Verfrachtungsgelegenheit und die Frachtsätze den englischen annähernd gleiche Bedingungen zu gewähren. „Wir können der Kölner Handelskammer hierin nur völlig beistimmen", so bemerken hierzu die „Hamb. Nachr.", und sind überzeugt, daß die hiesigen Rhedereien in ihrem eigenen Interesse das möglichste Entgegenkommen zeigen werden, wenn es sich darum handelt, deutsche Transporte, welche bisher den Weg über England zu nehmen pflegten, über unseren Platz zu lenken."

T. Der Schiffsverkehr im Hamburger Hafen. Derselbe hat im verflossenen Jahre eine bisher noch in keinem anderen Jahre erreichte Höhe gehabt sowohl in Anzahl der Schiffe als auch in deren Tonnengehalt. Die Zahl der Schiffe ec. betrug in den letzten fünf Jahren:

Angekommene Schiffe.	Schiffe	Reg.-Tons	Abgegangene Schiffe.	Schiffe	Reg.-Tons
1883	6352	3 351 670	1883	6387	3 535 879
1884	6844	3 727 724	1884	6813	3 707 189
1885	6790	3 704 112	1885	6708	3 712 334
1886	6913	3 791 992	1886	6906	3 786 845
1887	7308	3 920 234	1887	7332	3 928 192

*— Die Auswanderung über Hamburg im Monat Februar betrug 5350 Personen, davon wurden 3114 Passagiere in directer Fahrt expedirt und 2236 Passagiere gingen von hier über England und andere europäische Zwischenhäfen.

*— Bugsir-Gesellschaft „Union" in Bremen. Die Generalversammlung beschloß die Vertheilung einer Dividende von 25 M. pro Actie.

*— Die „Pomerania, See- und Fluß-Versicherungs-Actien-Gesellschaft Stettin", wird für das verflossene Jahr eine Dividende von 6⅔ Proc. zur Vertheilung gelangen lassen.

*— Vereinigte Königs- und Laurahütte, Actien-Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes der Vereinigten Königs- und Laurahütte erstattete die Generaldirection den Bericht über das erste Semester des laufenden Geschäftsjahres, welcher geradezu ein glänzendes Resultat constatirt. Die Production von Steinkohlen, Eisenerzen und Roheisen ist ebenso wie die der Walzwerke nicht unerheblich gewachsen. Die Production fand schlanken Absatz zu besseren Preisen. Die Brutto-Baar-Einnahmen stellten sich auf 10 154 000 M. gegen 8 947 000 M. im vorigen Semester. Der Bruttoertrag ist verhältnißmäßig noch mehr gewachsen und beziffert sich mit 1 209 000 M., also mit 825 000 M. mehr. Die Generaldirection hofft im zweiten Semester noch bessere Resultate auf Grund der vorliegenden Brutto-Abschlüsse zu erzielen. Anlangend die auf russischem Gebiete an der Warschau-Wiener Eisenbahn bei Sosnowice belegene Katharinenhütte, wurde die Erklärung abgegeben, daß gegründete Aussicht auf Genehmigung des ungestörten Fortbetriebes vorhanden sei.

*— Actien-Gesellschaft für Glas-, Spiegel- und Zinnfolien-Fabrikation in Fürth. In 1887 wurde ein Ueberschuß von 73 366 M. (1886 59 347 M.) erzielt. Davon sollen 46 200 M. zur Zahlung einer Dividende von 75 M. (1886 55 M.) für die Actie von 500 fl., 4948 M. für den Reservefonds, 12 000 M. (wie 1886) für den Dispositionsfonds und 11 539 M. für Tantièmen verwendet werden.

*— Augsburger Kammgarnspinnerei. Die Bilanz weist, wie wir der „Augsb. Postztg." entnehmen, für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Reingewinn von 840 493,19 M. bei einem Actiencapitale von 2 400 000 M. aus und wird die Vertheilung einer Dividende von 12½ Proc., gleich wie im Vorjahre, vorgeschlagen.

*— Spinnerei und Weberei Erlangen. Der Abschluß für 1887 zeigt 569 425 M. Bruttogewinn (1886 528 437 M.), wovon die Ausgaben diesmal nur 451 744 M. absorbiren (1886 519 544 M.). Aus den verbleibenden 117 681 M. (1886 nur 8893 Mark) können 52 640 M. für Abschreibungen verwendet und 48 000 Mark als Dividende von 4 Proc. vorgeschlagen werden, während für 1886 noch 45 862 M. zu den Abschreibungen aus der Reserve genommen werden mußten, für 1885 aber 6 Proc. hatten vertheilt werden können. Creditoren hatten 514 000 M. zu fordern, denen nur 15 000 M. baar gegenüberstanden, ferner 374 000 M. Debitoren ec. Producirt wurden 2 811 884 Pfund Garn (+ 166 957). Hinsichtlich des neuen Jahres klagt der Bericht über schweizerische Concurrenz, die, trotz der 9 ₰ Zoll, das Pfund 2 bis 3 ₰ frco. Fracht und Zoll billiger anbiete. (B. Z.)

*— Kriegsversicherung. Der Verwaltungsrath der Allgemeinen Rentenanstalt zu Stuttgart beabsichtigt die Lösung der Kriegsversicherungsfrage demnächst einer Generalversammlung ihrer Mitglieder zu unterbreiten und eine Statutenänderung in dem Sinne vorzuschlagen, daß die Gefahren des Krieges für die Versicherten im Allgemeinen gegen die gewöhnliche Prämie von der Anstalt getragen und nur bei Berufsmilitairs eine Erhebung eines mäßigen Berufszuschlags vorbehalten wird. — Die Direction der Berlinischen Lebensversicherungsgesellschaft wird der im nächsten Monat stattfindenden Generalversammlung einen Antrag auf Uebernahme des Kriegsrisikos nach Gothaer Muster vorlegen.

*— Oesterreichische Südbahn. Die Meldung, wonach Minister Baroß die Verwaltung der Oesterreichischen Südbahn aufgefordert habe, die Einnahmen und Ausgaben ihrer ungarischen Linien nicht nur für das laufende Jahr, sondern auch schon für 1887 gesondert zu führen, ist in dieser Form nicht richtig. Allerdings ist der Minister mit Rücksicht darauf, daß die Steuerfreiheit der Südbahn Ende nächsten Jahres aufhört, bestrebt, eine gesonderte Buchführung der ungarischen Südbahnlinien zu veranlassen und unterliegt es keinem Zweifel, daß die Südbahn dieser Forderung Rechnung tragen wird.

*— Nach einem Erlaß des Communicationsministers Baroß stellt sich die commissionell festgesetzte Länge der Linien der ungarischen Staatseisenbahnen wie folgt zusammen: Eigene Linien 4350 km, fremde von den Staatsbahnen betriebene Anschlußlinien 9 km, für eigene Rechnung verwaltete Vicinalbahnen 150 km, gegen Ersatz der Selbstkosten verwaltete Vicinalbahnen 751 km, insgesammt sonach 5261 km. Hierzu kommen noch 82 km Industriegleise.

Pest, 6. März. Die ungarische Escomptebank vertheilt pro 1887 3½ Procent Dividende, der Reingewinn beträgt 690 000 Gulden, der Vortrag 64 000 fl., die Reserve wird mit 20 Procent dotirt.

*— Die Arbeiten zur Herstellung des zweiten Gleises für die Gotthardbahn haben vor wenig Wochen begonnen, und zwar soll die 90 km lange Bergstrecke Erstfeld-Biasca doppelgleisig angelegt werden. Wer die Bergstrecke Erstfeld-Biasca schon befahren hat, wird bei den Ein- und Ausfahrten der vielen Tunnel bemerkt haben, daß bald links, bald rechts vom jetzt bestehenden Gleise sich noch Felsmassen vorfinden, die in den Tunnelraum fallen. Die Sprengung dieser Felsmassen ist die erste Arbeit. Wenn man nun bedenkt, daß diese Arbeiten erfolgen müssen, ohne daß der Betrieb gestört wird, und daß ferner nur die Zeit von Abends 8½ Uhr bis Morgens 6 Uhr zur Verfügung steht, innerhalb welcher Zeit auch noch die beiden Nachtschnellzüge passiren, so wird man erfahren, welche Schwierigkeiten dieser Arbeit entgegenstehen. In jedem der Kehrtunnel, von welchen sich auf der Nordseite des Gotthard einer, auf der Südseite aber deren vier befinden, stecken noch ungefähr 20 000 cbm Felsmassen. Auch auf offenem Felde begegnet die Legung des zweiten Gleises mannigfachen Schwierigkeiten, da Pfeiler und Widerlagen fast aller Ueberbrückungen nur für ein Gleis angeordnet sind und die Berglehne an vielen Orten, infolge ihrer fortgeschrittenen Verwitterung, nicht die Bequemlichkeit gestattet, auf die man beim Bau des ersten Gleises gehofft hatte. Die Baukosten für die Legung des zweiten Gleises Erstfeld-Biasca sind mit 25 Millionen Francs angenommen worden.

Paris, 5. März. Nach einer Depesche des „Pariser Börsenblattes" aus Buenos Ayres vom 4. März decretirt die Argentinische Regierung einen Zwangscours für 4 neue Provinzialbanken.

Paris, 6. März. Laut Depesche des „Pariser Börsenblattes" aus Kimberley ergab die Februar-Production der Debeers-Mine 110 000 £.

*— Nachdem der bis zum 1. März d. J. verlängerte Handelsvertrag zwischen Frankreich und Italien abgelaufen ist, kommen für den gegenseitigen Waarenverkehr dieser Länder an Stelle der seitherigen Vertrags-Zollsätze erhöhte Zollsätze zur Anwendung. Der „Reichsanz." druckt dieselben mit folgender Bemerkung ab: „Die von den deutschen und anderen meistbegünstigten Provenienzen bei der Einfuhr nach Frankreich resp. Italien zu entrichtenden Zölle sind in den nachstehend abgedruckten Tarifen in einer besonderen Spalte vermerkt. Um erforderlichen Falls den Nachweis des deutschen Ursprungs der Waaren führen zu können, wird es sich empfehlen, den Sendungen Ursprungszeugnisse beizufügen."

*— Vom Kupfer-Markte. Die Unterhandlungen zwischen M. Secretan und den Schmelzern, durch welche letztere dem Kupfer-Syndicat beitreten wollen, sind dem Vernehmen nach für alle praktischen Zwecke zu einem erfolgreichen Abschlusse gebracht worden. Diese Thatsache muß die Verbindung bedeutend stärken, und die Schmelzer werden jetzt ohne Zweifel anfangen zu kaufen, infolge dessen die Kupfervorräthe sich wieder verringern werden. Daß die Schmelzer jetzt aufgehört haben, sich fern zu halten, beseitigt etwas, was in der Lage des Syndicats ein schwacher Punct gewesen ist. — Es ist als feststehend zu betrachten, daß die Société des Metaux in Paris mit den meisten größeren amerikanischen Kupferproducenten schließliche Abschlüsse über deren Hervorbringung gemacht hat, doch sind die genauen Bedingungen und die Zeitdauer der Verträge noch nicht veröffentlicht. Es scheint, daß die Gesellschaften den Verkauf ihres Kupfers unter Aufsicht der Pariser Gesellschaft ausführen. Die Société des Metaux verhandelt noch mit den Gesellschaften Rio Tinto, Tharsis, Mason-Barry, Cape Copper Company, sowie auch mit Kupferwerken in Chili und Australien. Die Cape Copper Company vertheilt für drei Monate eine Dividende von 2 Lstrl. auf die Actie, gleich 100 Procent jährlich.

*— Lüttich-Limburger Eisenbahn. Von der Brüsseler Börse wird dem „Frankf. Journ." geschrieben: Eine lebhafte Steigerung vollzog sich in Lüttich-Limburger Actien, welche von 80 auf 90 stiegen. Die Käufe in diesem Papier werden darauf zurückgeführt, daß man nach Fertigstellung der Ans-Linie an eine baldige Herstellung der directen Verbindung mit Mitteldeutschland glaubt, welche dann allerdings auch der Lüttich-Limburger Bahn zugute käme. Jedenfalls sind die Einnahmen fortwährend gute und rechtfertigen an sich allein schon eine gewisse Courssteigerung.

*— Im nächsten Jahre soll der internationale Congreß gegen den Mißbrauch geistiger Getränke in Christiania abgehalten werden. Die Wahl des Versammlungsortes ist umso glücklicher, als Norwegen bekanntlich an der Spitze der Bewegung gegen den selbstmörderischen übermäßigen Branntweingenuß marschirt.

*— Die Gesellschaft des gegenseitigen russischen Bodencredits hat nach dem „Nov. Wr." eine Commission gewählt, welche die durch die Conversion geschaffene geschäftliche Lage der Gesellschaft festzustellen und noch während der laufenden Session über dieselbe zu referiren haben wird.

*— Zum Rubelrückgang. In Folge der Aeußerungen der „Nowosti" und des „Grashdanin" über den jüngsten Rubelrückgang sagt die „Post" sehr treffend, in Deutschland sei man sich darüber klar, daß die Rubelentwerthung mit den inneren Verhältnissen der Steuerüberlastung und verschwenderischen Wirthschaft zusammenhänge. Die Sprache der Presse sei geeignet, weiteres Mißtrauen zu schaffen. Wenn ein deutscher Capitalist mit Krieg und Staatsbankerott bedroht werde, vergehe ihm die Lust zur Anlage in Russenwerthen noch gründlicher. Derartige russische Preßauslassungen sind von völliger Verständnißlosigkeit oder Böswilligkeit eingegeben. In Rußland existire eine Presse, welche systematisch auf gewaltsamen Umsturz hinarbeite. Die Vernichtung des russischen Credits scheine diesen Blättern zweckdienlich, deshalb bemühten sie sich, durch Kriegs- und Bankerottdrohungen die russischen Finanzen in der Meinung Europas weiter zu untergraben.

*— Actiengesellschaft zur Erzeugung von Flaschen. In London ladet soeben eine „Actiengesellschaft zur Erzeugung von Flaschen" das Publicum zur Subscription ein. Das Unternehmen bezweckt die Ausbeutung von Ashley's Patenten für Fabrikation von Flaschen mittelst Maschinen, giltig „für alle Länder der Welt", ausgenommen aber gerade Großbritannien. Das Capital der Gesellschaft ist 600 000 Lstrl., von denen nicht weniger als 500 000 Lstrl. als Zahlung für das Patent gebraucht werden. Der Prospect stellt trotzdem die Kleinigkeit von 65 Proc. Jahresgewinn aus Lizenzen allein in Aussicht, indem er ganz einfach supponirt, daß alle Flaschenfabrikanten der Patentländer fortan für ihre gesammte Production das Patent bezahlen werden. Hinzugefügt wird eine endlose Reihe von Zeitungs-Excerpten. Darin wird die neue Maschine als interessant, als nützlich geschildert. Warum das Patent 10 Millionen Mark werth sein soll, darüber fehlt die Aufklärung. Erwähnenswerth erscheint, daß die Erfindung in der Hauptsache schon vom Jahre 1886 datirt. Nun, es giebt wohl Leute, die aus der Verzweiflung zur Flasche greifen, aber zu „Flaschenactien" hat sich die Verzweiflung noch nicht verstiegen. (N. W. T.)

*— Connal & Co., Glasgow und Middlesbrough. Wie der „Ironmong." erfährt, soll die bekannte Firma Connal & Co., Halter der Roheisenlager in Glasgow und Middlesbrough, in eine Actiengesellschaft verwandelt werden. Das Capital beträgt 300 000—400 000 £, die Actien kommen jedoch nicht an den Markt.

*— Im Freistaat Uruguay sind durch Gesetz vom 30. Januar 1888 die noch bestehenden Ausfuhrzölle — von wenigen, nur für den dortigen Localhandel wichtigen Ausnahmen abgesehen, — aufgehoben worden.

Landwirthschaftliches.

-k- **Lützen**, 7. März. Auf Anordnung des Herrn Ministers für Landwirthschaft wird zur Hebung des Obstbaues in der Provinz Sachsen Lehrern genannter Provinz Unterricht in der Pomologie ertheilt werden auf der landwirthschaftlichen Winterschule zu Wettin, Ackerbauschule zu Badersleben und in Erfurt bei dem Gärtner Haß. Denjenigen Lehrern, welche an dieser Unterweisung theilnehmen, sind von dem Herrn Minister Zuschüsse in Aussicht gestellt. — Die Bezirksthierschau des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen findet am 25. Mai d. J. in Merseburg statt. Von Seiten des Staates sind 6 silberne und 6 bronzene Staats-Medaillen, sowie 750 M. zu Prämien für Pferde und 2100 M. zu solchen für Rindvieh bewilligt worden. Zu gleichem Zwecke haben der Thüringisch-Sächsische Reiterverein und die landwirthschaftlichen Vereine des Bezirks je 600 M. zugesichert. — Der landwirthschaftliche Verein Lützen hat für September d. J. eine Thierschau und Productenausstellung in Aussicht genommen, woran sich der landwirthschaftliche Verein Rippach, die Bienenvereine Lützen und Schladebach und der hiesige Geflügelzüchterverein betheiligen werden.

Post- und Telegraphenwesen.

* **Leipzig**, 7. März. Dem Namen des im Ober-Postdirectionsbezirke Leipzig gelegenen Postorts Eppendorf ist zur Unterscheidung von dem Postorte Hamburg-Eppendorf im postdienstlichen Verkehr die zusätzliche Bezeichnung „(Sachsen)" beigelegt worden. Zur Fernhaltung von Fehlleitungen empfiehlt es sich, diese Bezeichnung in der Aufschrift von Postsendungen künftig anzuwenden.

*— Postsendungen als Drucksachen. Nach den neuesten Berichtigungen der Postdienstanweisung werden die lithographischen und hektographischen Vervielfältigungen der mit der Schreibmaschine hergestellten Schriftstücke gegen das Drucksachenporto mit der Post befördert; es müssen jedoch mindestens 20 mit Adressen versehene Sendungen, also mindestens 20 einzelne Sendungen von diesen Schriftstücken zugleich am Postschalter abgegeben werden. Falls aber nach der Herstellung noch Aenderungen mit der Feder darin vorgenommen sind, so findet eine Portoermäßigung nicht statt; es ist dann das Briefporto zu bezahlen.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Denner & Sauvan in Crimmitschau. Inh. Herren C. E. B. Denner und W. C. O. Sauvan das. — Julius Loech in Zwickau. Inh. Frau C. E. verw. Loech das. — Gustav Dietrich, Nachfolger Georg Beyer das. Inh. Herr B. G. Beyer das. — C. F. Wittig in Meißen. Inh. Frau C. E. verw. Hünnet das. — K. Teuber in Grünschwitz. Inh. Herr J. K. G. Teuber das. — Geschwister Müller in Eilenburg. Inh. Fräul. Aug. Louise und Fräul. Aug. Bertha Müller das.

Erloschen die Firma:

Franz Dietze in Meißen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.
Handelsregister.

Am 5. März eingetragen:

Daß die Firma C. Bach in Leipzig auf Herrn Julius Bach daselbst übergegangen ist und dieser künftig Julius Bach firmirt.

Verkehrswesen.

WTB. **Altona**, 6. März. Der Betrieb auf der Strecke Kyritz-Meyenburg ist in vollem Umfange wieder aufgenommen.

WTB. **Kiel**, 6. März. Die dänische Postdampfschifffahrt auf der Linie Korsör-Kiel ist eingestellt; die deutschen Postdampfer auf dieser Tour fahren noch.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
C. F. C. Eckardt, Buchdruckereibesitzer	Döbeln	Döbeln	3.3	31.3	28.3	9.4
F. Oscar [illegible], Schlossermeister	Gera	Gera	1.3	4.4	26.3	12.4
M. [illegible], Glasermeister	Görlitz	Görlitz	2.3	16.4	23.3	4.5
C. Fr. [illegible], Materialw.-H.	Limbach	Limbach	3.3	14.4	6.4	27.4
M. [illegible], Weinhändler	Rottenburg	Rottenburg	3.3	30.3	6.4	6.5
Firma H. Haslauer & Co., Weinhandlung	Straßburg i. E.	Straßburg i. E.	5.3	28.4	23.3	21.4
C. F. Schmidt, Strickmaschinenfabrikant (Nachlaß)	Werdau	Werdau	1.3	31.3	23.3	13.4

Submissionen im März.

13. Stettin, Artillerie-Depot, Paraffin ec.;
— Eggersdorf, Landwehrverein, Fahne;
— Wendlingen, Gemeinderath, Feuerwehr-Ausrüstung;
15. Leipzig, Reichsgerichts-Bauverwaltung, Hintermauersteine;
16. Leipzig, Rath, Schlosserarbeiten;
17. Erfurt, Kgl. Eisenbahn-Direction, Achsen, Räder, Federn;
17. Kiel, Hafenbau-Commission, Eisernes Geräth;
17. Königsberg, Betriebsamt, Zimmerarb. u. Mat.

Einnahme-Ausweise.

*— Böhmische Westbahn. Februar 268 567 fl. (gegen provisorisch + 10 525 fl. gegen definitiv + 7760 fl.), seit 1. Januar 568 170 fl. (gegen provisorisch + 21 678 fl., gegen definitiv + 15 026 fl.).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 4. März: Garantirte Linie 1 252 331 fl. (+ 27 732 fl.); Elbethalbahn 772 042 fl. (+ 37 868 fl.).

*— Mährisch-Schlesische Centralbahn. Februar 63 856 Gulden (+ 1719 fl.), seit 1. Januar + 13 557 fl.

Leipziger Börse am 7. März.

Die Börse hatte heute keinen guten Tag zu verzeichnen; dieselbe war nicht nur geschäftsstill, sondern auch die Stimmung charakterisirte sich als schwach. Außer den verschiedenen Sorgen, welche bereits auf der Börse lasten und ihr jeden Unternehmungsgeist rauben, hat dieselbe mit einem neuen ungünstigen Moment, mit dem Unwohlsein des Kaisers Wilhelm, zu rechnen, in welchem die Aerzte die Symptome einer Nierenkrankheit erkennen wollen. Die Coursentwicklung war demnach in den meisten Papieren, welche noch zur Geltung gelangten, eine negative, doch erreichte der Rückgang conform dem geringfügigen Geschäfte keine größere Ausdehnung. Speciell auf dem Gebiete der Bankactien sind die Course gegen gestern mehrfach im Rückstande geblieben. Auf dem Transportactienmarkte entwickelte sich wohl einiges Leben in den Actien Lit. B der Buschtiehrader Bahn, indeß vermochte die glänzende Februar-Einnahme bei der Indisposition der Börse nicht diejenige günstige Wirkung auszuüben, welche unter anderen Verhältnissen gewiß nicht ausgeblieben wäre. Eine hervorragende Stellung nahmen heute die Actien der Glauziger Zuckerfabrik ein, welche auf Grund von Gerüchten über eine in Aussicht zu nehmende hohe Dividende — man sprach von 5½—6 Proc. — das Object regster Frage bildeten. Auch für die Actien verschiedener Kohlenunternehmungen entwickelte sich ziemlich lebhafte Kauflust; die bis jetzt bekannten recht günstigen Abschlüsse solcher Gesellschaften lassen die Hoffnung als berechtigt erscheinen, daß auch die noch ausstehenden Dividende-Erklärungen recht befriedigend sein werden. Im Uebrigen bot der heutige Verkehr, abgesehen von einigen Anlagewerthen, in welchen sich etwas mehr Geschäft entwickelte, der Berichterstattung nur sehr wenig Material. Berlin eröffnete aus oben erwähnter Ursache in recht matter Haltung und zu durchweg herabgesetzten Coursen.

Von den deutschen Staatspapieren sind Reichsanleihe und Consols nur in mäßigen Summen gehandelt worden; in Sächsischen Renten fand einiger Umsatz in Stücken zu 1000 M. zu um 10 ₰ erhöhter Notiz statt, 1868er Anleihe war gesucht, doch fanden sich keine Abgeber, auch Löbauer begegneten einiger Nachfrage; 4proc. Sachsen sehr fest bei anhaltenden Abschlüssen. 3½proc. und 4proc. Erbländer, Serie VII 15 resp. 50 ₰ nachgebend. Von Leipziger 3½- und 4proc. Stadtobligationen wurde Mehreres gehandelt, letztere erließen 5 ₰. 3½proc. Altenburger Landesbank (+ 25 ₰) blieben gesucht, 4proc. dergleichen erließen 25 ₰. Apoldaer Stadtscheine in Verkehr, blieben aber zur Notiz noch angeboten. 3½proc. Pfandbriefe der Creditanstalt sind andauernd verlangt.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte erzielten Buschtiehrader B (— 0,10) ansehnliche Transactionen, es wurden solche auch per Ultimo März zu 92,50 bewirkt, ferner gingen Dortmund-Enscheder (— 0,25), Weimar-Geraer (+ 0,30) und Saalbahn (+ 0,25) um.

In Bankactien war heute sehr wenig zu thun. Außer Leipziger Credit (— 0,15) traten nur noch Leipziger Disconto (— 0,15) in Verkehr. Geraer Bank erließen 1, Berliner Disconto 1,25, Berliner Handel 0,50; Deutsche Bank 1, Mitteldeutsche Credit 0,50, Oesterreichische Credit 1,25 und Zwickauer Bank 0,25 Procent. Fest waren Leipziger Bank.

Für Industriewerthe gab sich nur wenig Interesse kund. Beliebt waren Glauziger (+ 0,60) und Zimmermann (+ 0,20); ferner haben sich Werde um 0,40 Procent. Stöhr-Schuldverschreibungen eine Kleinigkeit niedriger im Umsatz. Dortmunder Union befestigten sich, Baubank blieben zu 61,50 gesucht. Geraer Jute fest.

Von den Kohlenactien kamen zur Geltung: Schader, Zwickau-Oberhohndorf (+ 15 M.), Gottessegen Prioritäts-Actien (+ 4 M.), Friedensgrube (+ 5 M.), Vereinigte Prioritäts-Actien (+ 1 M.), Fortschritt Prioritäts-Actien (+ 5 M.), Zwickauer Vereinsglück, Brückenberg II und III und Lugauer Stamm-Actien.

Auf dem Gebiete der Eisenbahnprioritäten wurden Buschtiehrader Silber und Pilsen-Priesen zu besseren Coursen mehrfach aus dem Markte genommen.

Ausländische Staatsfonds geschäftslos. In Umsatz kamen österreichische Goldrente und Teplitzer Stadtanleihe.

Wechsel im Ganzen ruhig. Einiges Geschäft entwickelte sich in London und Paris, letzteres in langer Sicht 5 ₰ niedriger, Holland und Belgien etwas unter letzten Coursen gesucht bleibend. Wien kurz gab etwas nach, blieb aber geschäftslos.

Von Sorten stellten sich österreichische und russische Noten bei geringem Geschäfte billiger.

Börsen- und Handelsberichte.

, **Zwickauer Börsenbericht** vom 6. März. Der heutige Börsenverkehr gestaltete sich dadurch, daß in den schweren Kohlenwerthen, als Bürgergewerkschaft und Zwickau-Oberhohndorfer, größere Umsätze stattfanden, wiederum zu einem ganz bedeutenden, bei erstgenannten lag die Tendenz nach unten, bei letzteren nach oben. Sonst verkehrten noch kleinere Posten Schönauer Papierfabrik, Bockwa-Hohndorfer, Gottessegen Lugau, Oelsnitzer Vereinsglück Stamm-, Erzgebirger, Gottessegen Prioritäts-Actien, beide Hohndorfer bei Lichtenstein, beide Lugauer, Schader, Brückenberg Vorzugsactien und hiesige Vereinsglück zu durchgehend besseren Preisen als am Sonnabend; für Oberhohndorf-Reinsdorfer Eisenbahn lagen in Folge der vom Aufsichtsrath vorgeschlagenen günstigen Dividende von 190 M. (gegen 175 M. 1886) vielfache Kaufordres vor, Material war indeß trotz 35 M. höherem Gebot nicht am Markt. Ferner lagen matter, ebenso Deutschland-Serien. — Kohlenwerksanleihen ohne Umsätze.

T. **Frankfurt a. M.**, 6. März. Die Börse stand heute unter günstigen Auspicien. Das bessere Befinden des Kaisers, die Meldung, daß die Pforte beschlossen habe, der bulgarischen Regierung die Illegalitätserklärung des Prinzen von Coburg zu notificiren, sowie Gerüchte von einem günstigen Jahresabschluß der Berliner Handelsgesellschaft, alles trug dazu bei, dem Geschäft bei meist anziehenden Coursen ein lebhafteres Aussehen zu verleihen. Von den leitenden Papieren stellten sich Lombarden höher. Oesterr. Nebenbahnen im Allgemeinen schwächer. Wechsel niedriger. Privatdisconto 2 Proc.

Berlin, 6. März. Anlehensloose. Ansbacher 7 fl.-